

# 15. Ludhiana Sikhs während des Ersten Weltkriegs

## Einführung

Dieser Artikel kann im Zusammenhang mit dem Senussi-Aufstand und als Hintergrundinformation für die Einheiten gelesen werden, die 1915-16 an der Unterdrückung des Senussi-Aufstands beteiligt waren.

Während des Ersten Weltkriegs wurde das Regiment an der Westfront, in Ägypten und an der Nordwestgrenze eingesetzt. Das Kampfelement des Regiments war sein 1. Bataillon; Ein 2. Bataillon existierte von 1918 bis 1921, sah aber, soweit bekannt, keinen Kampf.



### *Regimentsabzeichen*

*2. Bn., 11. Sikh-Regiment (Ludhiana Sikhs), 1922.*

Von Quelle 1.

- 1914-15: Frankreich
- 1915-16: Ägypten
- 1916-18: Indien

## 15. Ludhiana Sikhs

### 15. Ludhiana Sikhs - Historische Zusammenfassung

1846: Das Regiment von Ludhiana 1861:

16. Regiment der bengalischen Eingeborenen-Infanterie

1861: 15. Regiment der bengalischen Eingeborenen-

Infanterie 1864: 15. (Ludhiana) Regiment der bengalischen Eingeborenen-

Infanterie 1885: 15. Regiment der bengalischen Infanterie (Ludhiana

Sikhs) 1901: 15. (Ludhiana) Sikh-Infanterie

1903: 15. Ludhiana-Sikhs 1922:

2. Bataillon, 11. Sikh-Regiment (Ludhiana-Sikhs)



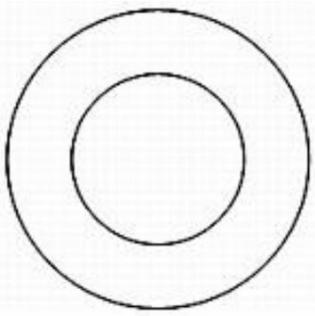
15. Ludhiana Sikhs, Die Farbpartei. Gezeichnet von AC Lowett, 1910.  
Von einer Postkarte, herausgegeben vom National Army Museum, London.

Die Soldaten sind Jat Sikhs. 1)

Bei der Felduniform 1914 wurden die Abzeichen vorne am Turban getragen, im Stil der beiden Standartenträger auf dem Schild.

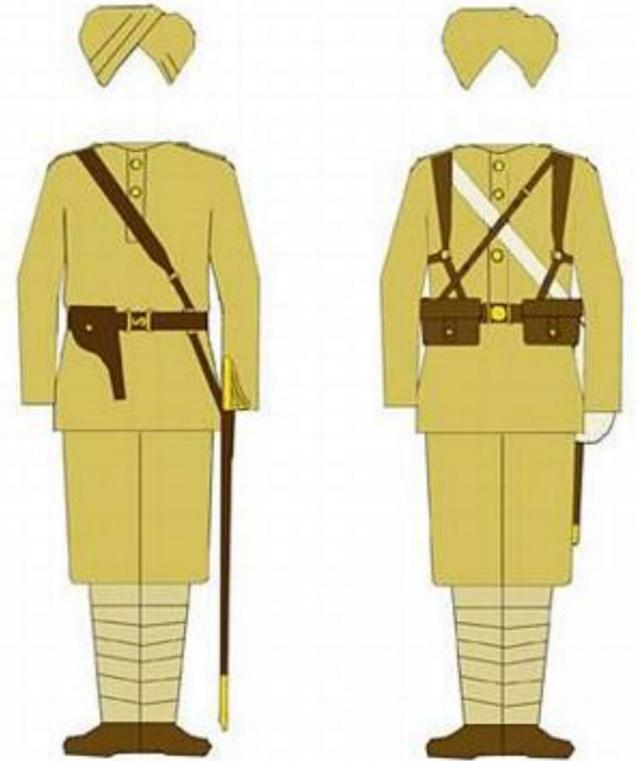


Prinzipskizze 2) - 15. Ludhiana Sikhs -  
Regimentsabzeichen, einheimische Offiziere.



*Prinzipialskizze - 15. Ludhiana Sikhs -  
Regimentsabzeichen, Personal.*

## **Uniformen**



*15. bengalische Infanterie.*

Aus dem Sudan 1883-85 (Perry Miniatures).



Offizier, 15. (Ludhiana)  
Sikh-Infanterie bei der Ankunft in  
Southampton zur Krönung von König  
Edward VII., 1902.  
Aus Sikh-Erinnerungen.

Die Uniformen, die während des Ersten Weltkriegs getragen wurden, waren den Felduniformen, die während des Sudanfeldzugs getragen wurden, nicht unähnlich.

Die Herrenlederbekleidung wurde jedoch 1903 durch ein neues Modell ersetzt, bei dem die Patronentaschen des Hüftgurts durch zwei kleinere auf beiden Seiten der Schnalle ersetzt wurden. Die Patronentaschen wurden durch einen Bandelier mit 5 Patronentaschen ergänzt.

## Frankreich, 1914-15



### 15. Ludhiana Sikhs, fotografiert in Frankreich, September 1914.

Von einer gleichzeitigen Postkarte.

Das 15. (Ludhiana) Sikhs war eines der ältesten Sikh-Bataillone der indischen Armee und war die erste indische Kampfeinheit des indischen Expeditionskorps, die am 26. September 1914 in Marseille landete.

Das Bataillon wurde 1915 zu einer anderen Brigade der Lahore Division [3](#)) (später [3](#). (Lahore) Division) versetzt.

### 15. Ludhiana Sikhs, September 1914

**Jullundur-Brigade** (*Generalmajor PM Carnegie*)

- 1. Bataillon, Manchester Regiment 15.
- Ludhiana Sikhs 47. Sikhs
- 59. Scinde
- Rifles (Frontier Force)

### 15. Ludhiana Sikhs, März 1915

**Sirhind Brigade** (*Brigadier-General WG Walker, VC*)

- 1. Bataillon, Highland Light Infantry 4. (Extra Reserve) [4](#)) Bataillon, King's (Liverpool Regiment) 1.
- Bataillon, 1. King George's Own Gurkha Rifles 1. Bataillon, 4.
- Gurkha Rifles

An der Westfront nahm das Bataillon unter anderem teil in Schlachten bei Givenchy, Neuve Chapelle, Ypern und Festubert.

Der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant JLR Gordon, wurde am 25. Oktober 1914 bei den Kämpfen am Kanal La Bassée schwer verwundet und kehrte erst ein Jahr später zu seinem Bataillon zurück.

### Ein Victoria-Kreuz

Während der Schlacht von Festubert [5](#)) (15. bis 27. Mai 1915), einem von mehreren gescheiterten Versuchen, die deutschen Linien im Jahr 1915 zu durchbrechen, gewann Leutnant John George Smyth, 15. Ludhiana Sikhs, ein Victoria-Kreuz.



*Lieutenant Smyths VC-Aktion.*

Von John George Smyth (Wikipedia) [6](#).

Leutnant Smyth war der "Handgranatenoffizier" des Bataillons und wurde am 18. Mai 1915 beauftragt, Handgranatenvorräte zu einem exponierten Posten in einem Graben zu bringen, der teilweise vom Feind erobert worden war.

Er wählte die 10 stärksten Soldaten der 4. Kompanie aus und ging nach vorne.

Das Gelände war schwer zugänglich und der Vormarsch erfolgte teilweise durch Schützengräben mit Toten und Verwundeten, Freunden wie Feinden, und durch einen kleinen Bach, in dem man bis zur Brust im Wasser waten musste. Die Patrouille brachte zwei Kisten mit jeweils 48 Handgranaten.

Das feindliche Feuer war heftig und forderte einen Tribut von der Patrouille. Nur Lieutenant Smyth und Sepoy Lal Singh erreichten das Ziel sicher und trugen eine Kiste mit Handgranaten. Unmittelbar danach wurde Lal Singh getroffen und starb sofort.

Lieutenant Smyth wurde für seine Tat mit dem Victoria-Kreuz ausgezeichnet, während den indischen Soldaten weitere hohe Ehren zuteil wurden.

Das Bataillon erlitt mehrmals schwere Verluste, und nach der (zweiten) Flandernschlacht wurde das Bataillon auf 4 britische Offiziere, 11 indische Offiziere und 369 indische Unteroffiziere und Gefreite reduziert.

## Ägypten, 1915-16

Am 17. August 1915 verlassen die 15. Sikhs Frankreich, vielleicht mit einer ähnlichen Stärke wie oben.

Das Bataillon wird zunächst zur Verteidigung des Suezkanals bei Ismalia eingesetzt.

Zwei Doppelkompanien von Sikhs aus dem Patiala Imperial Service Regiment [7](#) (ich schätze etwa 350 Mann) werden dem Bataillon hinzugefügt, um die Verluste in Frankreich zu ersetzen, ebenso wie eine Anzahl englischer [8](#) und indische Offiziere, (Quelle 5)

Pro Am 20. November 1915 wird das Bataillon Teil der Western Frontier Force und zu diesem Zeitpunkt ist Lieutenant Colonel JLR Gordon als Kommandant des Bataillons zurückgekehrt.

Das Bataillon ist die einzige Einheit der Western Frontier Force, die über Kampferfahrung verfügt und daher das Rückgrat dieser Truppe bildet. General Maxwell betont die Bedeutung des Bataillons für die Operationen in seinem offiziellen Bericht (Quelle 5), was in der Erwähnung des Bataillons in der offiziellen Geschichte wiederholt wird (Quelle 4).

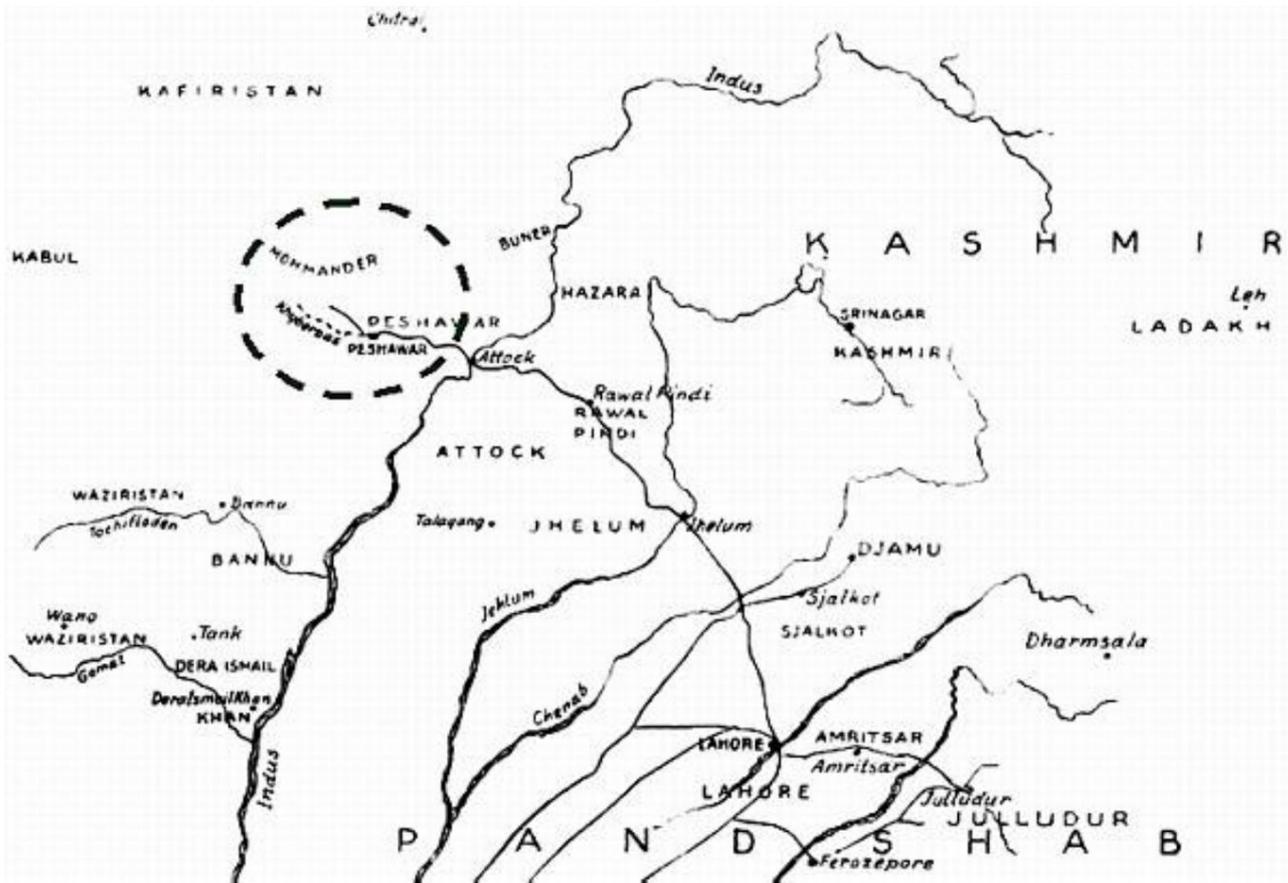
Als Teil der Western Frontier Force nimmt das Bataillon an den Scharmützeln teil bei:

- Wadi Senab, 11. und 13. Dezember 1915 Wadi
- Majid, 25. Dezember 1915 Halazin, 23.
- Januar 1916.

## Die Nordwestgrenze, 1916-18

Das Bataillon wird dann nach Indien beordert und am 28. Januar 1916 verlassen die ersten Teile des Bataillons Mersa Matruh. Das Bataillon blieb für den Rest des Krieges in Indien und wurde unter anderem an der Nordwestgrenze eingesetzt, um die Mohmander-Stämme in Schach zu halten.

Die Mohmands, die Paschtunen sind, bewohnen ein Gebiet, das Teile Afghanistans und Teile der damaligen Nordwest-Grenzprovinz umfasst. Die Mohmands hatten der indischen Regierung bei früheren Gelegenheiten Probleme bereitet, zuletzt 1908, als mehrere Expeditionen in die Stammesgebiete nordwestlich von Peshawar (heute in Pakistan) entsandt wurden, das auch eines der Ziele der Mohmand-Angriffe im Jahr 1915 war.



Karte 1: Nordwestindien, ca. 1916.

Von der Quelle



Aktionsort vom 24. April 1908 gegen die Mohmands, North-West Frontier, Indien.

Von einer gleichzeitigen Postkarte.

Die Gebiete werden heute als Mohmand Agency bezeichnet, die von der Zentralregierung Pakistans verwaltet wird.

Eine detaillierte Beschreibung der Gebiete und der Bevölkerung finden Sie auf der Website der Mohmand Agency (Federally Verwaltetes Stammesgebiet, Pakistan)

Verschiedene religiöse Fanatiker trieben die Mohmands nun erneut zum Kampf an, boten ihnen große Beutemöglichkeiten und versprachen gleichzeitig den Zugang zum Paradies, sollten sie im Kampf fallen ...

Die Unruhen in der Gegend dauerten von April 1915 bis Ende 1917. Die Verteidigung Indiens (Quelle 6) gibt einen guten Eindruck von den Verhältnissen. 9)

Im Jahr 1916 wurden eine Reihe von Sperrlinien mit Stacheldrahtzäunen und befestigten Stellungen errichtet, um die Einfälle der Mohmand aus den Stammesgebieten einzudämmen.

## 21. Lanciers greifen Hafiz Kor an

Das später bekannteste Gefecht während des Feldzugs gegen die Mohmands fand wenige Monate vor der Rückkehr der 15. Sikhs nach Indien am 5. September 1915 statt, wo unter anderem Das englische Kavallerieregiment 21st (Empress of India's) Lancers griff die Stadt Hafiz Kor (im Nordwesten Pakistans) an.

FA McKenzie beschreibt den Angriff in Quelle 6 wie folgt:

*„Am Morgen des 5. September rückten die Stammesangehörigen, die von den Hügeln am Kuhn-Pass heruntergekommen waren, direkt im Freien fast bis zum Dorf Shabkadar vor. Als sie sich näherten, feuerten die britischen Haubitzen und Feldgeschütze auf sie, aber Die Stammesangehörigen gingen weiter und bedrohten unsere Linke, woraufhin zwei Schwadronen der 21. Lancers, eine Schwadron der 14. Lancers und ein Teil einer berittenen Batterie der Royal Horse Artillery ihnen entgegenrückten.*

*Unsere Truppen zogen um das Dorf Shabkadar herum und besetzten einige Ausläufer im Norden. Die Mohmands ignorierten die indische Kavallerie und konzentrierten ihr Feuer auf die britischen Lanciers. Die tapferen 21er waren bestrebt, sich zu profilieren, denn es war nur zwei Tage nach dem Jahrestag ihres großen Angriffs auf Omdurman im Jahr 1898. Die Mohmands verschanzten sich in ihren Sangars und in den Nullahs (tiefen, trockenen Gräben) am Fuße des Hügel. Die 21st Lancers stürmten voll gegen eine große Streitmacht, gingen durch sie hindurch und verwandelten sich wieder direkt in eine dichte Masse von Mohmands.*



21st Lancers - Private C. Hull rettet Captain GED Learoyd am 5. September 1915 das Leben.

Von einer bei MILPRINTS zum Verkauf stehenden Platte.

Der Text der Tafel lautet:

*„Als er unter engem Beschuss des Feindes stand, der sich nur wenige Meter entfernt befand, rettete Shoeing-Smith Private Charles Hull von den 21st Lancers Captain GED Learoyd, dessen Pferd angeschossen worden war, indem er ihn hinter sich nahm und in Sicherheit galoppierte.*

*Hull handelte völlig aus eigener Initiative und rettete seinem Offizier das Leben auf eigene Gefahr. Er wurde mit dem VC ausgezeichnet"*

*„Irgendwann stürmten sie über etwas, das sie für ebenen Boden hielten, als ein blinder Nullah eingriff. Um die Beschreibung eines Soldaten des Royal Sussex Regiment zu zitieren: „Die 21. Lancers stürmten, was sie für einen kleinen Gürtel hielten, kamen aber plötzlich auf einen großen Graben, und viele Pferde und Männer fielen hinein. Dann kamen zwei I aus dem Gras auf der anderen Seite etwa 3.000 Mohmands. Das einzige, was sie tun konnten, war zu kassieren. Sie gingen direkt hindurch, drehten sich um und stürmten wieder zurück. Ein Kerl, ungefähr neunzehn Jahre alt, gerade aus England, tötete fünf mit seiner Lanze, ließ sie in der fünften stecken, und zwei weitere mit seinem Schwert.*

*Die britische Kavallerie kam glänzend heraus. Als sie aus dem Bett des Minchi-Abazai-Kanals herauskamen, gerieten sie aus nächster Nähe unter sehr schweres Feuer. Sie griffen den Feind ein drittes Mal an, und bei diesem Angriff, der die Schlacht wirklich entschied, litten sie schwer."*



*21st Lancers - Regimental Sergeant Major Ryder rettet einen Kameraden, 5. September 1915.*

Von einer bei MILPRINTS zum Verkauf stehenden Platte.

Der Text der Tafel lautet:

*„Als er sah, dass ein Kamerad in Gefahr war, sich ernsthaft zu verletzen, weil er mit einem Fuß in einem Steigbügel von seinem Pferd gefallen war, hob Regiments-Sergeant Major, 21st Lancers, ihn auf und setzte ihn auf sein eigenes Pferd. Dann stürmte er durch den Feind, der hatte ihn umringt.*

*Für seine auffällige Tapferkeit wurde Sergeant Major Ryder der DCM verliehen.*

*„Viele Geschichten über die Kämpfe wurden später von den Überlebenden erzählt. Lieut.-Colonel Scriven führte sein Geschwader im Angriff an und führte mit seinem Schwert große Hinrichtungen durch, bis sein Pferd erschossen wurde und auf ihn fiel. Zwei seiner Gefreiten halfen ihm auf die Beine. Kurz darauf wurde ihm durchs Herz geschossen, er fiel und rief: „Macht weiter, Jungs. Ich bin fertig.“ Zwei Männer bewachten seinen Körper, bis sie gerettet wurden. Kapitän Anderson, der schwer verwundet worden war, kämpfte verzweifelt mit seinem Revolver, bis er erschossen wurde. Lieut Thompson wurde so schwer verwundet, dass er am Abend starb.*

*Von fünf Offizieren, die im Angriff ritten, wurden drei getötet und einer verwundet, nur der Adjutant kam unverletzt davon. Er hatte jedoch sein Pferd unter sich weggeschossen und war nur fünfzig Meter vom Feind entfernt, als er von einem Hufschmied gerettet wurde. Ein Sergeant wurde vom Pferd gehoben und, nachdem er zwei Eingeborene getötet hatte, mit ihm gekämpft*

ein dritter riesiger Eingeborener auf dem Boden. Jeder Mann hatte seine Hand an der Kehle des anderen, als ein anderer Sergeant auftauchte und den Eingeborenen erschoss. Im selben Moment wurde er selbst angeschossen und schwer verwundet."

## Nachschrift

Die Operationen gegen die Mohmands waren die ersten in Indien, bei denen gepanzerte Fahrzeuge aktiv eingesetzt wurden. Dieses Thema wird ausführlicher in meinem Artikel über Panzerwageneinheiten in Indien während des Ersten Weltkriegs behandelt.

Der Maharaja von Patiala war vom 15. Juni 1918 bis zu seinem Tod 1938 Ehrenoberst der 15. Ludhiana Sikhs.

## Quellen

1. 15. Ludhiana Sikhs (Britisches Reich).
2. *Das Indianerkorps in Frankreich* von Lieutenant-Colonel Merewether und Sir Frederick Smith; Original veröffentlicht im Dezember 1917 und nachgedruckt von Naval & Military Press, London im Jahr 2001, ISBN 1-84342-38-4.
3. *VCs of the First World War - The Western Front 1915* von Peter F. Batchelor & Christopher Matson, Sutton Publishing Ltd., Stroud/Gloucestershire 1997, ISBN 0-7509-1106-9.
4. *Geschichte des Ersten Weltkriegs, Militärische Operationen in Ägypten und Palästina, Band I, Vom Ausbruch des Krieges mit Deutschland bis Juni 1917* von Generalleutnant Sir George Macmunn und Captain Cyril Falls, HSMO, London 1927.
5. Sir John Maxwells Egypt Depatch (The Long, Long Trail).
6. The Defense of India von FA McKenzie, aus „The Great War, Vvolume 7, Chapter 128“, HW Wilson (Hrsg.) (Der Große Krieg in einem anderen Licht).
7. Sir Beauchamp Duffs India Depatches (The Long, Long Trail).
8. *Stilk's Memoirs* von LC Dunsterville, Gyldendalske Boghandel - Nordisk Forlag, Kopenhagen 1930. (Der Originaltitel lautet *Stalky's Reminiscences* und wurde ursprünglich 1928 von Jonathan Cape, London, veröffentlicht.)

Pro Finsted

---

### Anmerkungen:

- 1) *Jat* (Bevölkerungsgruppe *Sikhs* (Religion) gehörte zu den sogenannten martialischen (kriegerischen, kämpferischen, mörderischen) Teilen der indischen Bevölkerung, aus denen hauptsächlich Soldaten für die indische Armee rekrutiert wurden. Siehe Martial Race (Wikipedia), das mehrere interessante Referenzen enthält. Eine völlig zeitgetreue Beschreibung findet sich u.a. in Beschreibung der indischen Armee (Anhang 1 zu *The Indian Corps in France during the First World War*, veröffentlicht 1918 (Project South Asia).
- 2) Eigenes Design nach Inspiration in *Military Badges of the British Empire 1914-1918* von Reginald Cox, The Standard Art Book Co., Chicago, Illinois 1983, ISBN 1-84342-384-7.
- 3) Siehe 3. (Lahore) Division (The Long, Long Trail).
- 4) Zu den Reserveeinheiten der britischen Armee siehe The diverse British Army Reserves 1914-1918 (The Long, Long Trail).
- 5) Siehe Schlacht von Festubert (Wikipedia).
- 6) Siehe auch John Smyth, VC (The History of the Victoria Cross) für eine detailliertere Darstellung der Aktion, inkl. Namen der indischen Soldaten im Kommando.

7) Siehe meinen Artikel Über Patiala Imperial Service Infantry, 1914-1916.

8) Zu diesen Offizieren kann Major G. Pennefather Evans, 19. Punjabis, gehören, der während der späteren Operationen gegen die Senussi zeitweise das Bataillon befehligte, während Lt. Col. JLR Gordon tatsächlich als Brigadekommandant fungierte. (Quelle 5)

9) Siehe auch Mohmand Tribe (Wikipedia) und Mohmand Blockade Photos 1916-1917 (King Emperor).